

# „Herausforderung liegt im Export“

**VERANSTALTUNG:** Martin Darbo beim 3. Südtiroler Führungsforum – Drei Fragen an den Unternehmer

Am Mittwoch, 29. Mai, findet das 3. Südtiroler Führungsforum in Bozen statt. Einer der Referenten, die auf die Frage „Wachstum, aber wie?“ antworten werden, ist Martin Darbo vom gleichnamigen österreichischen Konfitüren-Unternehmen. Dem „WIKU“ hat Martin Darbo vorab schon drei Fragen beantwortet.

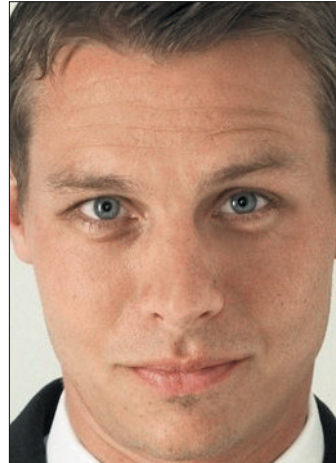
## „WIKU“: Wo liegen die Ursprünge der Firma Darbo?

Martin Darbo: 1879 gründete die Familie Darbo in Görz, an der italienisch-slowenischen Grenze, ein „Obstdampfwerk“ und legte damit den Grundstein zum heutigen Unternehmen. Als Görz im Ersten Weltkrieg Frontgebiet wurde, zog die Familie nach Stans in Nordtirol. Der Enkel des Gründers, Klaus Darbo, hatte in den 1970-ern eine zündende Idee, nachdem er in um-

fangreichen Studien die Wünsche der Konsumenten erforscht hatte: Der Markenname „Darbo Naturrein“ wurde geboren. Für naturreine Konfitüren dürfen entsprechend der gesetzlichen Regelung nur natürliche Zutaten wie Früchte, Zucker, Zitronensaftkonzentrat und das Geliermittel Pektin verwendet werden. Dadurch wurde Darbo innerhalb weniger Jahre die beliebteste Konfitürenmarke Österreichs. Und die Marktführerschaft konnte sukzessive ausgebaut werden. 2012 wurde ein Umsatz von 117,2 Millionen Euro erwirtschaftet. Der Export hat einen Anteil von 46,5 Prozent.

## „WIKU“: Wo liegen heute die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens?

Martin Darbo: Mit einem Marktanteil von ca. 60 Prozent bei Konfitüren und Marmeladen in Österreich liegen die Herausforderungen klar im Export. Wichtigstes Ziel ist Deutschland, wo



Martin Darbo

Darbo

wir seit Jahren stetig wachsen. Aber auch Italien ist einer unserer wichtigsten Exportmärkte. Dabei beliefern wir nicht nur den Lebensmittelhandel und die Gastronomie – übrigens seit Jahren erfolgreich über die Bozner Firma Gramm – sondern auch Konditoreien und Molkereien

setzen auf Spezialprodukte aus unserem Haus.

## „WIKU“: Welche sind die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft?

Martin Darbo: Als Verarbeiter von Naturprodukten liegt eine der größten Herausforderungen in der Sicherstellung einer Versorgung mit Rohwaren in einer Qualität, wie wir sie brauchen. In den letzten Jahren sind die Preise für Obst ständig gestiegen, einerseits aufgrund schwieriger Wetterbedingungen, andererseits aber auch wegen ständig steigender Nachfrage aus allen Regionen der Welt. Und der Preis für Zucker ist in Europa das Ergebnis gesetzlicher Regelungen, die diesen Rohstoff vor einiger Zeit um ca. 40 Prozent verteuert haben. Unter diesen Umständen sind Preiserhöhungen oft unumgänglich. Denn Einsparungen bei der Qualität kommen bei uns nicht in Frage.

© Alle Rechte vorbehalten



HANDELS-, INDUSTRIE-,  
HANDWERKS- UND LAND-  
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

UNTERNEHMENSNACHFOLGE



## Unternehmensnachfolge optimal gestalten

Informationsveranstaltung für Übergeber- und Übernehmer/innen

29. Mai 2013 | 14.00-17.30 Uhr | Handelskammer Bozen

Für eine gelungene Unternehmensübergabe braucht es die richtige Vorbereitung, umfassende Informationen, klare Strategien und eine gezielte Kommunikation. Diese Informationsveranstaltung gewährt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte und wesentlichen Schritte der Unternehmensnachfolge. Ebenso werden Einblicke in den Familienvertrag, das Testament und das italienische Erbrecht gegeben.

### Referenten:

- > Marlene Pircher Preims, selbstständige Trainerin und Business- und Managementcoach
- > RA Hansjörg Pobitzer, Anwaltssozietät Pobitzer

### Information:

Service für Unternehmensnachfolge  
Tel. 0471 945 642, [frenes@handelskammer.bz.it](mailto:frenes@handelskammer.bz.it)  
Anmeldung: [www.wifi.bz.it](http://www.wifi.bz.it)  
Anmeldefrist: 22. Mai 2013